Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII

Abkürzungsverzeichnis XV

Teil 1: Einleitung 1

I. Das Entscheidungsdilemma des Arztes 1

II. Umfrage bei psychiatrischen Anstalten 5

A. Der Fragebogen und die Auswertung der Antworten 6

B. Interpretation des Ergebnisses 11

III. Rechtspolitische Entwicklung 13

IV. Gang der Arbeit 15

Teil 2: Strafbarkeit pflichtwidrigen Tuns 19

I. Vorbemerkung 19

A. Vorsätzliche Begehung 19

B. Eigenarten des Fahrlässigkeitsdelikts 20

1. Übersicht 20

2. Zur Verfassungsmäßigkeit der Strafbarkeit fahrlässigen Verhaltens 21

a) Das Bestimmtheitsgebot in der Rechtsprechung des BVerfG 21

b) Der Begriff der Fahrlässigkeit 21

c) Weitere Konkretisierungen 23

d) Ergebnis 25

C. Verlauf der Prüfung des Fahrlässigkeitstatbestandes 25

II. Tatbestandlicher Erfolg 26

III. Grundsätzliches zur Sorgfaltspflichtverletzung 27

A. Die Sorgfaltspflichtverletzung als Teil des objektiven Tatbestandes 28

1. Erkennbarkeit statt Sorgfaltspflichtverletzung? 29

2. Notwendigkeit der Sorgfaltspflichtverletzung als Tatbestandsmerkmal 29

B. Sorgfaltsmaßstab 31

1. Generalisierender oder individualisierender Maßstab? 31

2. Festlegung des Verkehrskreises 36

3. Herkunft der Sorgfaltspflichten 38

a) Grundsätze 38

b) Rechtsquellen in der Medizin ... 39
c) Ungeschriebene berufliche Regeln ... 41
4. Zusammenfassung und Ergebnis ... 44
C. Zeitliche Beurteilungsperspektive ... 45
D. Pflichtverletzung durch Tun oder Unterlassen? ... 46
1. Das Unterlassungsmoment in der Fahrlässigkeit ... 47
2. Meinungsstand ... 48
a) Körperbewegungslehre ... 49
b) Energieeinsatzlehre ... 50
c) Kausalitätskriterium ... 52
d) Subsidiaritätslösung ... 52
e) Schwerpunktformeln ... 54
aa) Sozialer Sinn ... 55
bb) Vorwerfbarkeit ... 56
3. Stellungnahme ... 57
E. Zusammenfassung ... 59
IV. Einzelne Sorgfaltspflichtverletzungen ... 59
A. Im Rahmen der Verabreichung von Psychopharmaka ... 60
B. Prognoseentscheidungen ... 62
1. Methodik der Kriminalprognose ... 63
a) Intuitive Methode ... 64
b) Statistische Methode ... 65
c) Klinische Methode ... 67
d) Sorgfaltswidrige Wahl einer bestimmten Prognosemethode? ... 68
2. Umfang der gerichtlichen Überprüfung ... 70
a) Lehre vom Beurteilungsspielraum ... 70
aa) Begründung des Beurteilungsspielraums ... 70
bb) Folgen für die Kontrolldichte ... 72
b) Volle Überprüfbarkeit der Entscheidung? ... 73
c) Stellungnahme ... 75
d) Ergebnis ... 78
C. Fehler bei der Diagnose ... 79
D. Verletzung der Dokumentationspflichten ... 81
E. Fehler bei der Bewertung ... 83
1. Allgemeines ... 83
2. Insbesondere: Übertragung und Gegenübertragung ... 84
F. Missachtung rechtlicher Grenzen ... 85
1. Verfassungsmäßige Grenzen ... 86
a) Grundrechtsfähigkeit psychisch Kranker? ... 86
b) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ... 88
aa) Herleitung und Inhalt ... 88

bb) Auswirkung bei Zweifelsfällen ... 90
2. Strafrechtliche Unterbringung gem. §§ 63 ff. StGB ... 94
a) Rechtsgrundlagen ... 94
b) Zweck der strafrechtlichen Unterbringung ... 97
c) Lockerungen ... 100
aa) Anspruch auf Lockerung? ... 101
bb) Versagungsgründe ... 104
(α) Gefahr weiterer Straftaten ... 104
(β) Therapiegefährdung ... 107
(γ) Selbstgefährdung ... 109
(δ) Gefährdung der öffentlichen Ordnung ... 110
d) Folgerungen für die Lockerungsentscheidung ... 111
3. Unterbringung nach den Unterbringungsgesetzen der Länder ... 111
a) Rechtsgrundlagen ... 112
b) Zweck ... 113
c) Gesetzliche Konkretisierung der Sorgfaltspflicht ... 115
4. Unterbringung im Rahmen der Personenfürsorge gem. § 1906 BGB . 117
a) Rechtsgrundlagen ... 117
b) Zweck ... 119
c) Gesetzliche Konkretisierung der Sorgfaltspflicht ... 121
G. Fehlerhafte Therapiewahl und Durchführung ... 128
H. Organisations- und Übernahmeverschulden ... 129
1. Allgemeines ... 129
2. Übernahmefahrlässigkeit ... 131
3. Organisationsfehler, insb. arbeitsteiliges Vorgehen ... 132
a) Allgemeines ... 132
b) Arbeitsteilung ... 133
aa) Relevanz im psychiatrischen Bereich ... 133
bb) Prinzip der strikten Arbeitsteilung / Verantwortungsprinzip ... 135
cc) Vertrauensgrundsatz ... 137
dd) Ergebnis ... 139
I. Verletzung formeller Pflichten ... 139
J. Zusammenfassung und Ergebnis ... 140
V. Pflichtwidrigkeitszusammenhang ... 140
A. Überblick ... 140
B. Lehre von der objektiven Zurechnung ... 143
1. Kausalität und Lehre vom rechtmäßigen Alternativverhalten ... 143
a) Risikoerhöhungslehre ... 144
b) Formel von der gesetzmäßigen Bedingung ... 147
2. Schaffung einer tatbestandsrelevanten Gefahr ... 148

3. Realisierung dieser Gefahr ... 149
4. Ergebnis ... 150
B. Einzelprobleme ... 150
1. Unklare Kausalität ... 151
2. Gremien- und Kollegienentscheidungen ... 152
a) Mitwirkung auf horizontaler Ebene ... 153
b) Mitwirkung auf vertikaler Ebene ... 155
3. Fehlende Beteiligung von Behörden ... 158
a) Fehlende Benachrichtigung oder Anhörung der Behörde ... 158
b) Mehrstufige Entscheidungen ... 161
c) Ergebnis ... 163
4. Dazwischentreten Dritter ... 163
a) Selbstverletzung und Selbstmord ... 164
b) Schädigung Dritter durch den Patienten ... 167
c) Schädigung des Patienten durch Dritte ... 167
5. Verstoß gegen Zuständigkeitsnormen ... 168
C. Zusammenfassung und Ergebnis ... 169
VI. Weitere Tatbestandsmerkmale ... 170
A. Objektive Vorhersehbarkeit ... 170
1. Umfang des Vorherzusehenden ... 170
2. Maßstab der Vorhersehbarkeit ... 172
B. Objektive Vermeidbarkeit ... 173
C. Zumutbarkeit ... 173
VII. Rechtswidrigkeit ... 176
A. Erlaubtes Risiko ... 176
B. Einwilligung ... 177
1. Voraussetzungen ... 178
a) Einwilligungsfähigkeit ... 178
aa) Voraussetzungen ... 178
bb) Vertretung durch andere? ... 179
b) Disponibilität des Rechtsguts ... 181
aa) Selbstmord und Selbstgefährdung ... 182
bb) Einwilligung in lebensgefährliche Lockerungsmaßnahmen ... 182
c) Kein Vorliegen von Willensmängeln ... 184
aa) Auswirkungen auf die Wirksamkeit der Einwilligung ... 184
bb) Aufklärungsfehler ... 186
(α) Anforderungen an die Aufklärung ... 187
(β) Folgen von Aufklärungsfehlern ... 190
d) Zeitpunkt der Einwilligung ... 193
e) Kundgabeerfordernis und subjektive Rechtfertigungselemente ... 194

aa) Willensäußerung des Rechtsgutsträgers 194
bb) Subjektive Rechtfertigungselemente 197
2. Anwendung auf Lockerungszwischenfälle 199
C. Mutmaßliche Einwilligung 205
D. Behördliche Genehmigung 206
E. Zusammenfassung 207
VIII. Schuld 207
A. Subjektive Sorgfaltspflichtverletzung 208
B. Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens 209
Teil 3: Strafbarkeit pflichtwidrigen Unterlassens 211
I. Vorbemerkungen 211
A. Verfassungsmäßigkeit der Strafbarkeit wegen Unterlassens 211
B. Phänomenologie 213
C. Weiterer Gang der Untersuchung 214
II. Objektive Pflichtwidrigkeit 214
A. Nichtvornahme der gebotenen Handlung 214
B. Handlungsmöglichkeit 215
III. Garantenstellung 216
A. Verhältnis zur Sorgfaltspflicht 217
B. Herkunft der Garantenstellung 219
1. Rechtspflichttheorie 219
2. Funktionenlehre 221
3. Lehre der möglichen Herrschaftsformen über den Grund des Erfolgs 223
4. Vertrauensprinzip 226
5. Weitere Theorien 228
6. Ergebnis: Die Garantenpflicht des Arztes 230
a) Suizidale und autoaggressive Patienten 231
b) Gemeingefährliche Patienten 233
aa) Überwachergarant des gefährlichen Patienten? 233
bb) Beschützergarant der Allgemeinheit? 234
cc) Beschützergarant anderer Patienten? 236
c) Eigengefährliche Patienten, die Dritte schädigen 237
d) Garantenpflicht gegenüber Nachgeordneten? 239
aa) Überwachergarantenstellung 239
bb) Beschützergarantenstellung 240
C. Inhalt der Garantenpflicht 242
1. Allgemeine Ausführungen 242
2. Inhalt der ärztlichen Garantenpflicht 243
IV. Weitere Tatbestandsmerkmale 245
A. Zurechnungszusammenhang 245

1. Objektive Zurechnung und Kausalität des Unterlassens 245
2. Pflichtwidrigkeitszusammenhang? 247
B. Objektive Vorhersehbarkeit 247
C. Entsprechungsklausel 248
V. Rechtswidrigkeit 248
A. Einwilligung 248
B. Pflichtenkollision 249
VI. Schuld 253
A. Merkmale des fahrlässigen Delikts 253
B. Zumutbarkeit 253
1. Tatbestandsmerkmal oder Merkmal der Schuld? 254
2. Maßstäbe 256
Teil 4: Ergebnis 257
I. Das Haftungsrisiko des Arztes 257
II. Lösungsvorschläge 258
Literaturverzeichnis 261